



**KiJA**  
Kinder- & Jugend-  
anwaltschaft OÖ

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Sozial-Landesrat Ing. Reinhold Entholzer**

&

**OÖ Kinder- und Jugendanwältin  
Mag.<sup>a</sup> Christine Winkler-Kirchberger**

am

18. März 2016

zum Thema

**„Tätigkeitsbericht und aktuelle Schwerpunkte der  
Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

**Rückfragen-Kontakt:**

**Ing. Harald Scheiblhofer (+43 732) 77 20-140 54, (+43 664) 600 72-140 54**

## **Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ**

### **Breites Tätigkeitsfeld zur Bewältigung immer neuer gesellschaftlicher Herausforderungen**

*„Der vorliegende Tätigkeitsbericht untermauert eindrucksvoll das breite Tätigkeitsfeld der weisungsfreien Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ, deren Arbeit unter der Leitung von Mag.<sup>a</sup> Christine Winkler-Kirchberger von unschätzbarem Wert ist. Das gilt aus individueller Perspektive für alle Kinder und Jugendlichen, die in der Kinder- und Jugendanwaltschaft wirkungskräftige Fürsprecher/innen und Anwälte/innen finden. Das gilt aber auch aus gesellschaftlicher Perspektive, da die Kinder- und Jugendanwaltschaft in ihrer breiten Aufstellung und hohen fachlichen Kompetenz immer auf Höhe der Zeit bleibt und damit bestens qualifiziert ist, um geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen im Sinne des Kindeswohls und einer unüberhörbaren Interessensvertretung der Kinder- und Jugendlichen zu begleiten. Ich darf mich in diesem Sinne ausdrücklich bei der Kinder- und Jugendanwältin und dem gesamten Team der KiJA OÖ für die bisher geleistete Arbeit bedanken und freue mich, diese intensive und von einem engen und fruchtbaren Austausch getragene Kooperation auch in Zukunft fortsetzen zu dürfen“*, betont Sozial-Landesrat Reinhold Entholzer einleitend.

Der gesetzliche Auftrag der Kinder- und Jugendanwaltschaft/KiJA OÖ umfasst ein breites Leistungsspektrum, welches sich an der UN-Kinderrechtskonvention orientiert. Ein Vierteljahrhundert nach der Verabschiedung dieses menschenrechtlichen Dokuments durch die Vereinten Nationen sind die damit verbundenen völkerrechtlichen und innerstaatlichen Verpflichtungen aktueller denn je. Wesentliche kinderrechtliche Grundlagen, wie etwa der Schutz vor Gewalt in der Erziehung oder Beteiligungs- und Mitspracherechte, haben nicht nur in Gesetze Eingang gefunden, sondern auch zu positiven Veränderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geführt. Dennoch stellen gesellschaftliche Entwicklungen, wie etwa die Situation von Flüchtlingskindern und deren gelingende Integration, die steigenden Anforderungen in Schule und Beruf, die Rolle der sozialen Medien oder die zunehmende Zahl der Trennungen und Scheidungen sowohl Kinder als auch deren Eltern und Bezugspersonen immer wieder vor neue Herausforderungen.

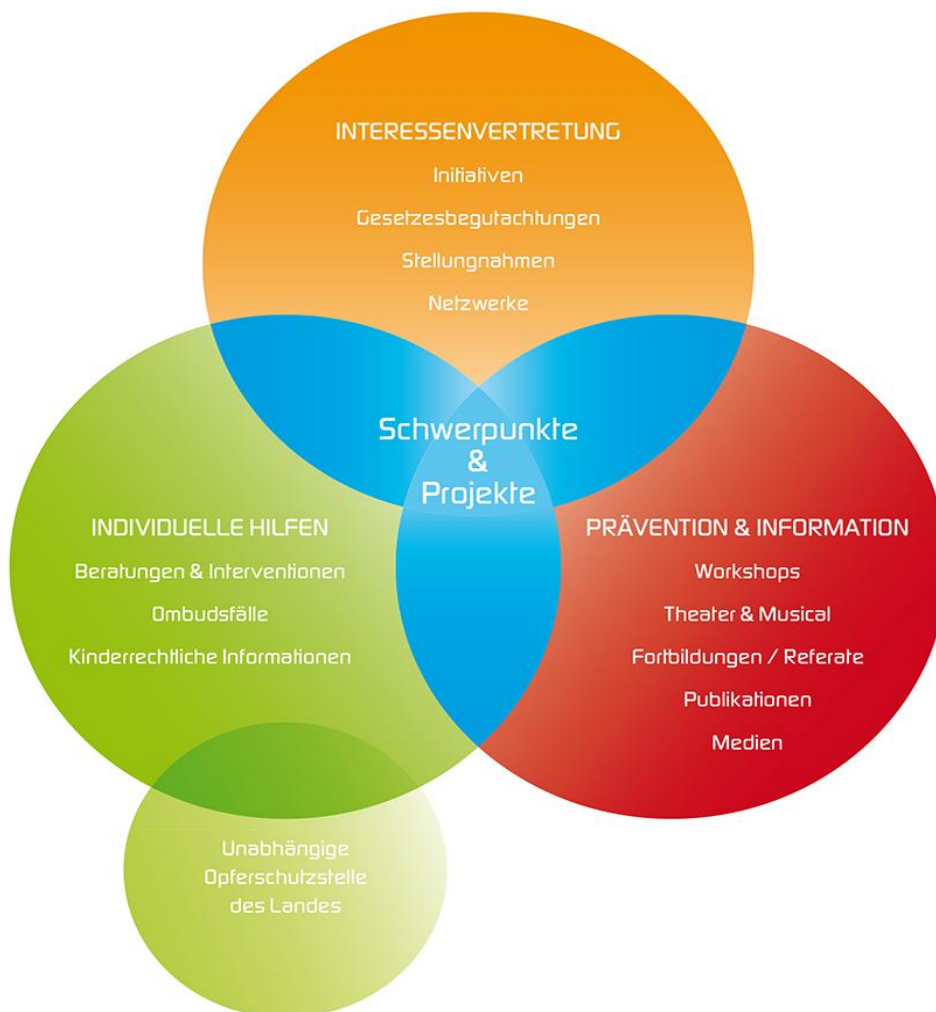
Wie können die Zukunftschancen aller jungen Menschen und ein friedvolles Miteinander der Generationen und Kulturen gefördert werden? Wie kann Beteiligung in der Familie, in der Schule, in Heimen und Wohngemeinschaften gelebt werden? Was ist der Kinderwille und wie findet er Eingang in behördliche und gerichtliche Entscheidungen? Dies sind zentrale Fragen im Wissen darum, dass das Fundament für ein geglücktes Leben in der Kinder- und

Jugendzeit gelegt wird und dass auch der Umgang mit Rechten gelernt sein will. „*Wer von klein auf erfährt, dass seine Meinung wichtig ist, wird diese respektvolle Haltung auch anderen weitergeben*“; ist die oberösterreichische Kinder- und Jugendanwältin Mag.<sup>a</sup> Christine Winkler-Kirchberger überzeugt.

### Arbeitsfelder der KiJA OÖ

Die drei Arbeitsfelder: „Individuelle Hilfen“, „Prävention und Information“ sowie „Interessenvertretung“ greifen ineinander und lassen dadurch auch neue gesellschaftliche Entwicklungen sehr bald sichtbar werden.

Immer wieder ergeben sich aus den Einzelfällen kinderrechtliche Initiativen; einige österreichweite Projekte der Kinder- und Jugendanwaltschaften haben auch Eingang in die Rechtsordnung gefunden, wie z.B. der Anspruch auf Prozessbegleitung im Opferschutz oder der "Kinderbeistand" in Obsorge- und Besuchsrechtsverfahren.



Grafik: bayer / sub.communication design

## Breites Leistungsspektrum für alle Zielgruppen

Im Jahr 2015 nahmen mehr als **20.000 Personen** persönlich die Leistungen der Kinder- und Jugendanwaltschaft in Anspruch: Von Beratungen und Begleitungen über die Teilnahme an Workshops, an Elternabenden und Fachveranstaltungen oder Fortbildungen bis hin zum Besuch von Theateraufführungen. Diese Zahl umfasst rund **14.000 junge Menschen, etwa 3.000 Elternteile und weitere rund 3.000 Multiplikator/innen**, wie beispielsweise Pädagog/innen, Sozialarbeiter/innen oder Ärztinnen und Ärzte.

## Übersicht der im Jahr 2015 oberösterreichweit erbrachten Leistungen

- 4.086 Individuelle Hilfen, wie Beratungen, psychosoziale und –therapeutische Begleitungen und Interventionen
- 277 Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen zu Gewaltprävention und Konfliktlösung sowie zu Kinder- und Jugendrechten
- 92 Präventionstage in Kindergärten
- 40 Fachvorträge und Elternabende
- 25 Vorstellungen im Rahmen von KiJA on Tour „Total vernetzt“ und der aktuellen Tour „siCHer riCHtig“ (insgesamt 72 Vorstellungen umfasste die Tour „Total vernetzt“ 2013/14 & reloaded 2015)
- 22 Fortbildungen für Pädagog/innen (in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen des Bundes und der Diözese) und für Multiplikator/innen (z.B. Schulsozialarbeiter/innen oder Schulärzt/innen)
- Zertifiziertes Schulentwicklungsprogramm "respect@school": fünf Schulen begleitet, drei davon abgeschlossen
- Masterlehrgang "Gewaltprävention" in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
- Zahlreiche Publikationen für alle Zielgruppen: Vom Malbuch und Comic über die Kinderrechtezeitung „Alles, was Recht ist“ bis hin zu Fachbroschüren, wie etwa „Damit es mir gut geht“, „Unser Kind“ oder „Was heißt hier schon normal?“.
- Neue kostenlose App „School Checker“: Was dürfen und müssen Schülerinnen und Schüler? Was dürfen und müssen Lehrpersonen? Welche Vorschriften gelten für Prüfungen, Noten, Strafen, Ausflüge oder Abwesenheiten? Die meisten Schülerinnen und Schüler wissen viel zu wenig über ihre Rechte und Pflichten Bescheid, und das, obwohl sie einen Großteil ihrer Zeit in der Schule verbringen.



## **Prävention - der direkte Draht zu den jungen Menschen**

Die Tatsache, dass frühkindliche Traumatisierungen das Risiko für späteres gewalttätiges und antisoziales Verhalten erhöhen, unterstreicht die Notwendigkeit von Prävention, und zwar „je früher, umso besser“. Eine sichere Bindung und eine liebevolle und aufmerksame Beziehung der Eltern zu ihrem Kind sind wesentliche Schutzfaktoren. Neben Unterstützungsangeboten für Familien kommt sozial- und bildungspolitischen Maßnahmen besondere Bedeutung zu. Ziel jeder kinderrechtlichen Prävention ist es, Kindern ein gesundes Aufwachsen und die Entwicklung einer sicheren Identität zu ermöglichen.

Präventionsmaßnahmen sind der direkte Draht zu den jungen Menschen, sie sind auch oftmals der Zugang für gezielte Interventionen, etwa wenn es um Mobbing oder um Gewalt in der Familie geht. In den vergangenen Jahren wurden von der KiJA Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, den regionalen Gegebenheiten unseres Landes sowie den Bedürfnissen der Zielgruppen bestmöglich gerecht zu werden. Besonders wesentlich sind dabei die altersgerechten Zugänge von Workshops bis hin zu eigenen Theaterstücken.

### **10 Jahre KiJA on Tour – wir kommen dir entgegen**

Seit die KiJA erstmals im Schuljahr 2005/06 auf den theaterpädagogischen Zugang setzte, um heikle Themen kind- und jugendgerecht aufzubereiten und um einer möglichst großen Zahl junger Menschen in unserem Land „entgegen zu kommen“, ist der Besuch der Veranstaltungen und der Begleitprogramme von „KiJA on Tour“ mittlerweile für viele junge Menschen ein Fixpunkt im Schuljahr geworden. Das zentrale Kommunikationsmittel jeder Tour bilden ein Musical für die Altersgruppe ab sechs Jahren und ein Theaterstück für Jugendliche ab zwölf Jahren.

Rund um aktuelle kinderrechtliche Themen, von Scheidung der Eltern, über Suchterkrankungen bis hin zu Mobbing in der Schule und im Netz, werden die Stücke basierend auf den Erfahrungen der Einzelfallberatungen im Auftrag und unter fachlicher Anleitung der KiJA gemeinsam mit Künstlern und Künstlerinnen erarbeitet und umgesetzt. Mittels der dargestellten Szenen soll zum Nachdenken und zum Diskutieren angeregt werden. Für Betroffene, aber auch für Bezugspersonen und Freunde werden Hilfsbotschaften und Lösungsmöglichkeiten vermittelt.

Bisher wurden zehn KiJA OÖ Produktionen auf die Bühne gebracht. Für einige Stücke gab es auch Auszeichnungen, etwa den österreichischen Präventionspreis oder den Gesundheitspreis der Stadt Linz. Viele der Produktionen werden in der Folge von den Kinder- und Jugendanwaltschaften anderer Bundesländer übernommen.

Die letzte Tour unter dem Motto „Total vernetzt“ wurde aufgrund der enormen Nachfrage mehrmals verlängert. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 laufen die Stücke der aktuellen Tour „sICHer rICHTig“ zum Thema Kinderrechte und Identitätsentwicklung.

### **„sICHer rICHTig“ KiJA on Tour 2015/16**

Wer bin ICH, und wie will ICH leben? Was erwartet mein Umfeld von mir, und wer sind meine Vorbilder? Fragen wie diese beschäftigen alle Kinder und Jugendlichen. Die Ausbildung der eigenen Identität ist die wichtigste Entwicklungsaufgabe auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Die damit einhergehende Verunsicherung macht empfänglich für Einflüsse von außen, auch für negative: fragwürdige Schönheitsideale, der Druck der Peer-Group oder auch radikalisierende Strömungen jeglicher Ausrichtung können die Identitätsentwicklung nachhaltig stören. Kinder und Jugendliche sollten daher frühzeitig gestärkt und in der Ausbildung ihrer „Ich“-Kompetenz unterstützt werden. Kinderrechte sind die beste Basis dafür und fördern auch eine tolerante, weltoffene und friedliche Gesellschaft.

### „Löwenherz – Kraut & Rüben“ – Musical für Kinder ab 6

*Der Held des Stücks ist Michl, Sohn eines leibeigenen Bauern. Er ist mit sich und seiner Lebenssituation unzufrieden, weil er viel lieber Ritter sein würde. Eines Tages verlässt er heimlich das Haus seines Vaters, um sich seinem großen Idol König Löwenherz anzuschließen. Unterwegs trifft er den Hexenjäger, der verspricht ihn zum Ritter auszubilden, wenn er ihm dafür zu Diensten ist. Michl bekommt den Auftrag, im Nordwald eine Hexe aufzuspüren. Diese entpuppt sich als liebevolle Kräuterfrau, er fühlt sich wohl in ihrer Nähe und bleibt bei ihr. Margarethe, eine Königstochter, hat das Leben am Hof satt. Warum darf sie nicht tanzen und Bogen schießen? Warum muss sie einen Schleier tragen, und wie kann das sein, dass sie ihren zukünftigen Mann nicht selbst aussuchen darf? Sie flieht heimlich aus der Burg und trifft im Wald auf Michl, der sie mit zur Kräuterfrau nimmt. Plötzlich aber steht der Hexenjäger im Haus der Kräuterfrau, und in einem spannenden Finale geht es um Alles oder Nichts.*

Das Stück wurde im Auftrag und mit fachlicher Begleitung der KiJA OÖ entwickelt.

Text und Musik: Christoph Rabl; Spiel: Christoph Rabl, Mariela Arndt, Sissy Neumüller, Gerhard Obr, Andreas Seidl – [www.traumfaenger.com](http://www.traumfaenger.com)

### „freiheit.komm“ – Theaterstück für Jugendliche ab 12

*Das Stück beschreibt Lebenssituationen junger Menschen, die alle einen gemeinsamen Nenner haben: den Verlust der Selbstbestimmung und des freien Denkens. Wie kann es ihnen gelingen, Irrwege zu erkennen und wieder zu sich zu finden? Jede Form von*

*Extremismus führt unweigerlich zum Verlust von Freiheit im Denken und Handeln. Ein Mädchen, das eine schwere Essstörung entwickelt, ein junger Mann unter dem Einfluss von Manipulation und Radikalisierung, eine junge Frau, die den Ausstieg aus einer fanatischen Religionsgemeinschaft sucht: Sie alle sind auf der Suche nach ihrer Identität und laufen Gefahr, durch Einflüsse von außen einen falschen Weg einzuschlagen.*

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der KiJA OÖ. Stück und Regie: Mathias Schuh; Spiel: Anna Paumgartner, Bina Blumencron u. a. – [www.theaterachse.at](http://www.theaterachse.at)

### **Gewaltprävention ausbauen – Interkulturalität aufgreifen**

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, sich in der Schule wohl zu fühlen und keine Angst vor Benachteiligung, Entwürdigung und Gewalt haben zu müssen. Auf dieser Prämisse basieren die spezialisierten Angebote der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ zur Mobbing- und Gewaltprävention. Die Präventions- und Interventionsmaßnahmen sind auf allen sozialen Ebenen des „Systems Schule“ angesiedelt: Von Einzelfallberatungen bis hin zum Schulentwicklungsprogramm „respect@school“. Den Schwerpunkt bilden Workshops für Schulklassen, wobei zunehmend auch interkulturelle Aspekte aufgegriffen und bearbeitet werden. In diesen individuell auf die Klassensituation abgestimmten Workshops wird auf die verschiedenen kulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler eingegangen und neben Mobbing und Gewalt werden auch Zivilcourage und Respekt sowie die Rollenbilder von Mann und Frau thematisiert. Damit soll ein wertschätzender Umgang der Teilnehmer/innen untereinander, aber auch darüber hinaus in Familie und Gesellschaft gefördert werden.

Im vergangenen Jahr wurden 277 Workshops durchgeführt. Ergänzend dazu werden Beratungen angeboten sowie in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen diverse Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen abgehalten. In über 40 Elternabenden wurden auch den wichtigsten Bezugspersonen der Kinder Wissen und Handlungsstrategien in Mobbing- und Gewaltsituationen vermittelt. Seit einem Jahr werden von der KiJA OÖ auch Elternvorträge in Kooperation mit dem Institut Interkulturelle Pädagogik der Volkshochschule Linz angeboten.

### **Trends in der Beratungstätigkeit**

Seit der Gründung der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ haben sich die Einzelfallhilfen mehr als verzehnfacht, im Berichtszeitraum 2013 – 2015 waren in diesem Bereich 12.464 individuelle Hilfen zu verzeichnen. Schwerpunktthemen der Einzelfallberatung waren wie schon in den Jahren zuvor Mobbing und Ausgrenzung, Trennung und Scheidung der Eltern und Eltern-Kind-Konflikte bzw. Gewalt in der Familie. Vielfach ist im Einzelfall eine Abgrenzung dieser Themenbereiche schwierig, da die Komplexität der Fallkonstellationen zunimmt und häufig mehrere Problemstellungen ineinandergreifen. Diese Entwicklung erfordert daher auch eine qualitative Verbesserung des Beratungsangebotes, wie zum Beispiel durch vermehrte persönliche Beratungs- und Vermittlungsgespräche, oder auch psychotherapeutische Begleitung bei Betroffenen von Mobbing im Schulbereich.

### **Erleichterter Zugang durch kind- und jugendgerechte Angebote**

Der niederschwellige Zugang für alle Kinder und Jugendlichen, die Unterstützung oder Information benötigen, war von Anfang an ein wesentlicher Aspekt des Beratungsangebotes der KiJA OÖ. Erfreulicherweise melden sich immer mehr und immer jüngere Kinder und Jugendliche von sich aus: Die jüngsten „Selbstmelder/innen“ nehmen schon mit sieben Jahre Kontakt zur KiJA auf. Die meisten Jugendlichen sind etwa 14 bis 16 Jahre alt; Thema in dieser Altersgruppe sind vielfach heftige Konflikte mit den Eltern. Der stark zunehmende direkte Zugang von Kindern und Jugendlichen ist sicherlich auch Folge der gezielten Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit der KiJA OÖ für diese Zielgruppe, von KiJA on Tour bis hin zu den Workshops an Schulen.

Besonders gut angenommen wurde auch die Möglichkeit, über jugendgerechte Medien Kontakt zur KiJA aufzunehmen. Zunächst wurde eine Beratungsmöglichkeit über facebook angeboten, nachdem sich die Präferenzen der Kinder und Jugendlichen geändert hatten, wurde schließlich ein WhatsApp-Account eingerichtet. Diese Zugangsschiene besteht nun seit etwa eineinhalb Jahren und hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Aus den Kontaktaufnahmen per WhatsApp ergeben sich in der Folge immer wieder telefonische oder persönliche Beratungsgespräche.

### **Ausweitung der Zielgruppe**

Mit der Novelle des Oö. Kinder- und Jugendhilfegesetzes 2014 wurde die Zielgruppe der KiJA um junge Erwachsene von 18 bis 21 Jahre erweitert. Im Berichtszeitraum zeigte sich ein kontinuierlicher Anstieg: 2015 waren bereits 6 % aller Betroffenen dieser Altersgruppe zuzuordnen. Viele junge Erwachsene, die den Schritt in die Selbstständigkeit noch nicht geschafft haben und auch keinen familiären Rückhalt haben, finden mit ihren Anliegen oft



keine Ansprechpartner und fallen aus dem sozialen Netz heraus. Für die Unterstützung dieser Zielgruppe wird es in den nächsten Jahren größerer Ressourcen bedürfen. Der Schwerpunkt soll auf Maßnahmen zur kulturellen und beruflichen Integration gelegt werden. Eine verstärkte Zusammenarbeit u. a. mit Berufsschulen, mit Produktionsschulen sowie Einrichtungen des Arbeitsmarktservice und der Berufsförderung wird angestrebt.

### **MaMMut – das ehrenamtliche Patenschaftsprojekt der KiJA OÖ**

Nicht alle Kinder und Jugendlichen wachsen in einer Familie auf, die sie bei all ihren Sorgen und Problemen ausreichend begleiten und unterstützen kann. Darüber hinaus können in allen Familien Situationen auftreten, in denen Unterstützung von außen hilfreich ist, z. B. wenn ein Familienmitglied krank ist, sich die Eltern scheiden lassen oder aus beruflichen Gründen wenig Zeit für ihre Kinder haben. Oft können dann Großeltern oder andere Verwandte einspringen, immer häufiger reicht aber das familiäre Netz hierfür nicht mehr aus.

Im Rahmen des Projektes MaMMut (**Mach Mir Mut**) vermittelt die KiJA Kindern und Jugendlichen ab ca. zwölf Jahren Patinnen und Paten, die für sie da sind und ein offenes Ohr für ihre kleinen und großen Sorgen haben. Die Patinnen und Paten arbeiten ehrenamtlich, sie bieten regelmäßige und verlässliche Kontakte und Zeit zum Reden, sind bei Problemen und Ängsten Ansprechperson, unterstützen im Alltag und helfen, die Freizeit zu gestalten. Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten ersetzen nicht die Eltern und übernehmen auch nicht deren Pflichten, sie nehmen jedoch eine sehr wertvolle Rolle im Leben der Kinder und Jugendlichen ein und unterstützen diese in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung.

Die Patinnen und Paten werden durch das Team der KiJA gecoacht und beraten. Regelmäßig finden Treffen statt, bei denen neben dem Erfahrungsaustausch auch fachliche Weiterbildung zu praxisrelevanten Themenbereichen angeboten wird.

Das Projekt wurde von der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Linz evaluiert. Die Bedeutsamkeit des Projekts wurde von allen Befragten unterstrichen. Im Rahmen dieser Evaluierung kamen auch Patenkinder zu Wort. Ein Junge fasste sein Urteil so zusammen: „Ich wünsche anderen Kindern, dass sie ebenfalls einen MaMMut-Paten bekommen!“. Bisher wurden 21 Patenschaften abgeschlossen, darunter auch für einige Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

### **Mitaufbau eines oberösterreichweiten Patenschafts-Netzwerkes**

Im Zuge der Flüchtlingsströme ist auch die KiJA immer wieder mit den Schicksalen der unbegleiteten Minderjährigen (UMF) konfrontiert. „Wir gehen davon aus, dass viele dieser Kinder und Jugendlichen in Österreich bleiben werden. Deshalb bedarf es einer österreichweit einheitlichen und gut abgestimmten Vorgehensweise, um durch individuelle Betreuungs- und Begleitungsformen eine frühzeitige und gelingende Integration dieser jungen Menschen zu ermöglichen“, fasst Mag.<sup>a</sup> Christine Winkler-Kirchberger die vergangene Woche bei der Frühjahrstagung der österreichischen Kinder- und Jugendanwältinnen und –anwälte vorgenommene Positionierung für künftige Initiativen zusammen.

Anknüpfend an das eigene Patenschaftsmodell will die KiJA OÖ zum Aufbau eines strukturierten und koordinierten Netzwerkes in Oberösterreich aus bestehenden und neuen Projekten beitragen. Bei Bedarf soll für alle Kinder in Oberösterreich, insbesondere auch für Kinder mit Migrationshintergrund, für Flüchtlingskinder und für unbegleitete minderjährige Fremde, die Möglichkeit bestehen, alltagsnahe Hilfe und Beistand durch ehrenamtliche Patinnen/Paten zu erhalten.

### **Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ**

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

Telefon: 0732/7720/14001

Mobil: 0664/180 82 20

[kija@ooe.at](mailto:kija@ooe.at), [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)

[www.facebook.com/kijaooe](https://www.facebook.com/kijaooe)